

Editionskriterien

Autographen

Die Briefe werden hier in der Schreibweise wiedergegeben, wie sie in dem jeweiligen Manuskript vorliegt. Groß- und Kleinschreibungen wurden nicht geändert, orthographische Besonderheiten und die Originalinterpunktion wurden beibehalten. Hansteen verfügte über hervorragende Deutschkenntnisse, dennoch verwendete er gelegentlich unübliche Ausdrücke oder machte Fehler in der Orthographie und in der Grammatik. Diese Besonderheiten wurden beibehalten und nicht geändert.

Abkürzungen werden in der Regel ausgeschrieben, Symbole jedoch so belassen, wie sie im Original stehen; vgl. die Liste „Abkürzungen und Symbole“. Bei astronomischen Symbolen wird bisweilen eine Erklärung in eckigen Klammern hinzugefügt.

Die handschriftlichen Dokumente ließen sich nicht immer eindeutig und zweifelsfrei entziffern, weshalb gelegentlich Entscheidungen über eine entsprechende Anpassung getroffen werden mussten. Im Einzelnen wurden dabei folgende Richtlinien eingehalten:

- Textergänzungen sowie Auflösungen von im Text stehenden Abkürzungen wurden in eckige Klammern [] gesetzt.
- Manche Abbrüviaturen, z. B die Abbrüviatur „Ew.“ für Euer, Eure, wurden nicht aufgelöst.
- Ein mit einem Strich über dem Buchstaben angegebener Doppelkonsonant wurde in eckigen Klammern wiedergegeben, etwa m[m] oder n[n].
- Da zwischen den verschiedenen Formen des „s“-Buchstabens in einigen Fällen nicht zweifelsfrei unterschieden werden konnte, erscheint „ß“ nur dann, wenn es in der Handschrift eindeutig als solches erkennbar ist.
- Das überstrichene „u“ sowie „y“ mit darüber gesetzten zwei Punkten wurden durch „u“ bzw. „y“ wiedergegeben.
- Hansteen verwendete in seinen Briefen für Stundenangaben manchmal „h“ und manchmal „U“ als Abkürzung (z. B. 22^h19´ bzw. 22^U19´). Bei der Transkription wurde einheitlich „h“ geschrieben. Auch in Hansteens in den „Resultaten aus den Beobachtungen des Magnetischen Vereins“ gedruckten Arbeiten, die in Briefen als Manuskript mitgeteilt wurden, wurde so verfahren, d. h. „h“ bzw. „U“ wurde einheitlich durch „h“ wiedergegeben.
- Kleinere Korrekturen von der Hand der Briefschreiber selbst wurden in der Regel stillschweigend übernommen, ohne die ursprüngliche inkorrekte Schreibweise zu erwähnen.
- Der Vermerk [sic] weist auf die authentische Schreibweise hin.
- Auf eine korrekte Schreibweise wird nur gelegentlich hingewiesen.
- Das Originallayout der Briefe wurde nicht in allen Details nachgeahmt. Anreden, Briefunterschriften und dergleichen erscheinen linksbündig.

- Der Seitenwechsel in den Originalbriefen wird durch die Seitenangaben in eckigen Klammern kenntlich gemacht.
- Die in den Briefen enthaltenen Zeichnungen, Datentabellen und Formeln wurden nach Möglichkeit als Faksimiles wiedergegeben.
- Briefe bzw. Briefteile, die bereits veröffentlicht worden sind, wurden anhand der Originale, sofern diese vorhanden und zugänglich sind, neu transkribiert, so dass ihre hier zu findende Wiedergabe nicht unbedingt in allen Einzelheiten mit früheren Editionen identisch ist.
- In Briefen erwähnte Namen wurden in der Schreibweise der jeweiligen Quelle wiedergegeben und nicht vereinheitlicht. Falls nötig, wurde in einer Fußnote festgehalten, um welche Person es sich handelt, und gelegentlich wurden zusätzliche Informationen angegeben.
- Die in Briefen vorkommenden Ortsbezeichnungen wurden in der dort verwendeten Schreibweise belassen. Für die Anordnung dieser – insbesondere der russischen – geographischen Bezeichnungen dient die Liste „Geographische Namen“.

Zitierweise

Zitiert wird im Text und in den Anmerkungen nach dem Nachnamen des Autors. Der im Dänischen übliche Buchstabe „Ø“ bzw. „ø“ wurde mit „Oe“ bzw. „oe“ wiedergegeben, wenn diese Schreibweise im fraglichen Dokument benutzt wurde.

Die Jahreszahl bezieht sich stets auf das Erscheinungsjahr. Im Falle von Zeitschriften wird nicht der Jahrgang, sondern das Erscheinungsjahr des Bandes genannt. Sind von einem Autor mehrere Werke in einem und demselben Jahr erschienen, so werden beim Zitieren die Angaben um a, b usw. ergänzt, also etwa (Hansteen 1849a). Im Falle von zwei oder drei Autoren einer Arbeit werden alle Namen angegeben.

Bei mehrbändigen Werken werden die Angaben um die Nennung der Bandzahl ergänzt, z.B. Briefwechsel Gauß–Schumacher 1860–1865: 2, oder Briefwechsel Gauß–Olbers 1900/1909: 1.

Beim Zitieren der Gesamtausgabe der Werke von Carl Friedrich Gauß werden die Band- und die Teilbandzahl und nicht das Erscheinungsjahr des jeweiligen Bandes angegeben, z.B. Gauß-Werke: 11,2.

Der Hinweis „siehe Kap.“ bzw. „Brief Nr.“ bezieht sich stets auf die vorliegende Publikation.

Bei im Textteil wiedergegebenen Zitaten aus in der Edition vorgestellten Briefen wird sowohl die laufende Nummer des Briefes als auch die jeweilige Seite im Originalbrief angegeben, z. B. Brief Nr. 2, S. 4.

Das Fußnotenzeichen wird am Ende des Satzes bzw. des Nebensatzes nach dem Satzzeichen gesetzt.

Bei Zitaten im Textteil und in den Anmerkungen wurde der Absatzwechsel des Originals, soweit vorhanden und erkennbar, nicht immer kenntlich gemacht.

Bei Zitaten aus gedruckten Dokumenten und aus gedruckten Briefwechseln wurde das Originallayout nicht eingehalten. In Kapitälchen oder kursiv gedruckte Eigennamen oder Bezeichnungen wurden nicht immer als solche wiedergegeben.

Lateinische Passagen werden in den meisten Fällen in deutscher Übersetzung vorgestellt.

Personendaten und -namen

Bei der ersten Erwähnung einer Person sowohl im Text und in den Anmerkungen als auch in den Zeittafeln zum Leben und Schaffen von Hansteen und Gauß werden die Lebensdaten genannt. Auf ausführliche Personendaten bzw. biographische Angaben wird weitestgehend verzichtet. Eine Ausnahme bilden die in den Briefen genannten Personen, für sie liefern Anmerkungen relevante Informationen. Russische und russifizierte Namen werden im Text gemäß der ISO-Transliteration des Kyrillischen (Russischen) ins lateinische Alphabet überführt wiedergegeben.

Orts- und Städtenamen

In den Zitaten wurden die Ortsnamen so belassen, wie sie dort stehen.

Im Text wurden nicht alle russischen Ortsnamen nach der ISO-Norm transliteriert, sondern so angeführt, wie sie im Duden angegeben sind (Duden 2000), also Kasan anstelle von Kazan', Moskau anstelle von Moskva usw. Die Namen kleinerer russischer Orte, die nicht im Duden vorkommen, wurden nach der ISO-Norm transliteriert. Die im Hilfsapparat aufgeführte Tabelle „ISO-Transliteration des Kyrillischen (Russischen)“ zeigt zu jedem kyrillischen (russischen) Zeichen dessen Transliteration gemäß der wissenschaftlichen Norm.

Um die Auffindung der geographischen Namen zu erleichtern, wird in einem Hilfsapparat eine Liste möglichst vieler der im Text genannten Orts- und Städtenamen vorgestellt; siehe „Geographische Namen“. In diesem Verzeichnis werden sowohl die Dudenbezeichnungen als auch die Transliterationen sowie die gegenwärtig gebräuchlichen Ortsnamen mit Angabe der aktuellen Landzugehörigkeit vorgestellt.

Kalender

Bei den Ereignissen, die in Russland stattfanden, werden in der Regel zwei Datumsangaben genannt – nach dem im 18. und im 19. Jahrhundert in Russland verwendeten Julianischen Kalender (alter Stil) sowie nach dem in Westeuropa gültigen Gregorianischen Kalender (neuer Stil). Die Differenz zwischen den Kalendern betrug im 19. Jahrhundert zwölf Tage. In den Fällen, bei denen nicht klar ist, nach welchem Kalender

das Datum angegeben wurde, wird dieses so belassen, wie es im Text steht, und nicht um eine zweite Angabe ergänzt.

Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden nur diejenigen Titel aufgeführt, die tatsächlich herangezogen worden sind. Briefwechsel stehen in der Regel nicht unter den Herausgebern verzeichnet, sondern unter „Briefwechsel“. Abhandlungen mit unbekanntem Verfasser stehen unter „Anonymus“. Gibt es von dem betreffenden Autor gesammelte Werke, so wurde zusätzlich auf die dortige Ausgabe hingewiesen. Im Literaturverzeichnis wird nur gelegentlich der Umfang der jeweiligen Publikation angegeben, falls dieser nicht aus der Paginierung hervorgeht. Nach Möglichkeit werden auch die eine Abhandlung begleitenden Karten und/oder Tafeln erwähnt.

Sachindex

Der Sachindex weist nur die wichtigsten Stich- bzw. Schlagwörter auf. Das Problem eines solchen Registers ist, dass für einige Stichwörter des öfteren ein oder mehrere Synonyme verwendet wurden. Hier nun wurden diese zusammengefasst betrachtet, so zum Beispiel: Deklinationslinien, Linien der (gleichen) Deklination und Isogonen. Die im Register stehenden Orte sind nur eine Auswahl, auf ein vollständiges Ortsregister wurde verzichtet, siehe hierzu die Liste „Geographische Namen“.

Personenindex

Da auf eine systematische mehr oder minder umfangreiche Charakterisierung der im Text und in den Autographen erwähnten Personen verzichtet wurde, werden im Personenindex die Lebensdaten soweit wie möglich angegeben. Beginnt ein dänischer Name mit „Ø“, so wurde er unter „Oe“ einsortiert.